



DEUTSCH-TÜRKISCHE
JUGENDBRÜCKE
GENÇLİK KÖPRÜSÜ
TÜRKİYE-ALMANYA

OF AJ
DFJW

STIFTUNG
MERCATOR

Ausschreibung für Projekte – 2023 „Europa beginnt in deiner Stadt!“ Für eine Generation Europa auf kommunaler Ebene

Wir befinden uns in einer Zeit voller Herausforderungen: Der Krieg in der Ukraine und seine Auswirkungen, Umweltzerstörung und Klimanotstand, die Nachwirkungen der Pandemie und der steigende Rechtsextremismus führen uns vor Augen, dass bisherige demokratische und gesellschaftliche Errungenschaften nicht selbstverständlich sind. Ein geeintes, friedliches Europa ist nur auf Basis von gegenseitiger Verständigung und grenzüberschreitender Kooperation möglich.

Seit 1963 fördert das DFJW den Jugendaustausch und vermittelt jungen Menschen Schlüsselkompetenzen, die ihnen helfen, sich in einer zunehmend komplexen Welt zurechtzufinden. Wer an einem Austausch teilnimmt, geht gestärkt und motiviert daraus hervor und verfügt zudem über Kenntnisse, wie man sich als aktive Bürger:in am demokratischen Leben in der Gemeinde, der Region, dem Land und in Europa beteiligen kann. Nach der Corona-Krise ist es wichtiger denn je, dass junge Menschen wieder internationale Erfahrungen sammeln, Europa erleben und mitgestalten können. Dabei müssen sie in ihrem politischen Engagement gefördert werden. Möglichkeiten zur Teilhabe an kommunalpolitischen Prozessen müssen verbessert und weiterentwickelt werden.

Aus diesem Grund haben das Deutsch-Französische Jugendwerk (DFJW) und die Deutsch-Türkische Jugendbrücke (Jugendbrücke) „Europa beginnt in deiner Stadt!“ ins Leben gerufen.

Was ist „Europa beginnt in deiner Stadt!“?

Ziel der Initiative ist es, junge Menschen in einen Austausch mit den gesellschaftlichen und politischen Instanzen in ihrer Stadt zu bringen und ihre Teilhabe am öffentlichen Leben zu steigern und zu verstetigen. Zu diesem Zweck sollen junge Menschen eine „Jugendinstanz“ gründen, die langfristig als Bindeglied zu kommunalpolitischen Organen fungiert und Jugendpartizipation organisiert.

Zum 60. Jubiläum des Élysée-Vertrags und des DFJW und mit Blick auf die Wahl zum Europäischen Parlament 2024 soll im Jahr 2023 der Grundstein für Projekte gelegt werden, die junge Menschen in ihrem politischen Engagement stärken und sie bei der Gründung von Jugendnetzwerken unterstützen. So lassen sich z. B. unter- oder bislang noch nicht repräsentierte junge Menschen in bereits bestehende Entscheidungsprozesse einbinden. Darüber hinaus erfahren sie, welche Konsequenzen ihr Wahlverhalten hat oder wie neue Strukturen zur Repräsentation aller jungen Menschen auf kommunaler Ebene gegründet werden.

Vorstellbar sind auch Austauschprojekte zum Themenschwerpunkt „Jugendpartizipation“ zwischen jungen Menschen und Europaabgeordneten.

51 rue de
l'Amiral-Mouchez
75013 Paris
Tel.: +33 1 40 78 18 18
www.ofaj.org

Molkenmarkt 1
10179 Berlin
Tel.: +49 30 288 757-0
www.dfjw.org

Am Ludwigsplatz 6/7
66117 Saarbrücken
Tel.: +49 681 947 492 34
www.dfjw.org

2 / 5

Junge Europäer:innen sollen sich in ihren Heimatstädten begegnen, sich austauschen und erfahren, wie kommunale Jugendbeteiligung anderswo gelebt wird. Dies kann durch die Teilnahme an Gremiensitzungen, Ausschüssen, Jugendparlamentssitzungen, Netzwerktreffen geschehen oder bei Gesprächen mit Europaabgeordneten, Vereinen sowie Bürger:innenbeauftragten und -vertretungen. Zu diesem Zweck organisieren die jungen Teilnehmenden Workshops, erarbeiten Ideen zur Stärkung der kommunalen Teilhabe und diskutieren deren Umsetzung im Rahmen von Veranstaltungen mit Entscheidungsträger:innen, anderen Jugendlichen oder mit engagierten Menschen aus der Zivilgesellschaft.

Jede Projektbewerbung muss also einen Beitrag zur Intensivierung der Beziehungen zwischen Jugendorganisationen und Kommunalpolitiker:innen leisten. Der Aufbau von Netzwerken zwischen den beteiligten Städten zum Thema „Jugendpartizipation“ ist fundamental, um die grenzüberschreitende demokratische Zusammenarbeit in Europa auszubauen.

Am Ende der Initiative wird es eine (Online-)Veranstaltung für alle ausgewählten Projekte und deren Teilnehmenden geben. Dort sollen die Projektkonzepte und -ergebnisse vorgestellt werden.

Wer kann sich bewerben?

Bewerben können sich Körperschaften des öffentlichen Rechts oder gemeinnützige Körperschaften des privaten Rechts (Partnerschaftskomitees, Vereine, Jugendverbände, Einrichtungen und Organisationen) mit Sitz in Deutschland oder Frankreich in Kooperation mit einer deutschen oder französischen Partnerorganisation sowie einer Parteiorganisation aus der Türkei und/oder einem anderen europäischen Partnerland.

Gemeinsam bilden die Antragstellenden ein Konsortium mit Partnerorganisationen aus drei oder vier Städten. Junge Menschen sollen sowohl bei der Antragstellung als auch bei der Planung, Umsetzung und Auswertung des Projekts einbezogen werden. Das DFJW und die Jugendbrücke schließen Fördervereinbarungen mit den Trägern in Deutschland oder Frankreich ab, die Fördermittel an ihre jeweiligen Partnerorganisationen weiterleiten können.

Das DFJW und die Jugendbrücke bilden eine gemeinsame Jury. Die Anträge werden je nach Zusammensetzung des Konsortiums bearbeitet.

Im Jahr 2023 fördert das DFJW Konsortien, bestehend aus jeweils einer deutschen, einer französischen sowie einer weiteren Stadt aus einem Mitgliedsland der Europäischen Union (EU), aus dem Westbalkan oder aus weiteren europäischen Ländern¹.

¹ Mitgliedsstaaten der Europäischen Union, Länder in Mittel- und Osteuropa, in Südosteuropa sowie Länder der Östlichen Partnerschaft.

Weiterführende Informationen zu trilateralen Projekten, Schwerpunktländern und -regionen: <https://www.dfjw.org/das-dfjw-und-das-trilaterale.html>

3 / 5

In inhaltlich und thematisch begründeten Ausnahmefällen kann eine vierte Stadt in das Projekt einbezogen werden. Bei Begegnungen für junge Menschen aus vier Ländern muss deshalb ein regionalgeographischer und/oder historischer Bezug zwischen den zwei Gemeinden bestehen, die mit der deutschen und der französischen Stadt zusammenarbeiten.

Als Stadt gilt jede Kommune mit mehr als 5.000 Einwohner:innen.

Was wird gefördert?

Gefördert wird je eine gemeinsame Begegnungsphase pro beteiligter Stadt im Jahr 2023 mit einer Projektgesamtdauer von bis zu insgesamt 19 Tagen.

Die maximale Fördersumme wird wie folgt berechnet:

- Organisations- und Programmkosten in Höhe von 1.500 Euro pro teilnehmender Stadt (z. B. Raummieten, Workshop-Materialien, Catering, Anleihe von technischem Material)
- Tagespauschalen i. H. v. 41 Euro für Unterbringung und Verpflegung/Teilnehmenden für bis zu 32 Personen und maximal 19 Tage
- Reisekostenpauschalen für Interrail-Tickets i. H. v. 389 Euro für bis zu 32 Teilnehmende

Investitions- und Strukturkosten (z. B. Anschaffung von Kameras, Fotoapparaten, Computern, Druckern, Festplatten, Beamern, Flipcharts, Stellwänden usw.) sind nicht förderfähig.

Das Einbringen eines Eigenanteils oder weiterer Drittmittel wird empfohlen.

Wer kann teilnehmen?

Teilnehmen können Jugendliche und junge Erwachsene im Alter von 11 bis einschließlich 30 Jahren. Sie sind aktiv in ihren Heimatstädten eingebunden und in der Lage, die Standpunkte junger Menschen zu vertreten. Es kann sich um Jugendvereinsmitglieder, Schulsprecher:innen, Vertreter:innen von Jugendparlamenten und Studierendenvertretungen handeln. Pro Projekt soll die Anzahl an Teilnehmenden pro Gruppe aus jeweils 8 bis 10 Personen pro Stadt bestehen. Es ist auf ein Gleichgewicht zwischen der Teilnehmendenzahl der nationalen Gruppen zu achten.

Gendervielfalt und die Einbeziehung von jungen Menschen mit Fluchterfahrung oder mit Behinderung werden sehr begrüßt.

Wer konzipiert die Begegnungsprojekte und wer setzt sie um?

Die Maßnahmen der einzelnen Begegnungsprojekte sollen weitestgehend von den teilnehmenden jungen Menschen eigenständig konzipiert und umgesetzt werden. Dabei werden sie von Mitarbeitenden der antragstellenden Einrichtungen unterstützt. Das DFJW und die Jugendbrücke stellen hierfür Fördermittel zur Verfügung und beraten die Antragstellenden.

51 rue de
l'Amiral-Mouchez
75013 Paris
Tel.: +33 1 40 78 18 18
www.ofaj.org

Molkenmarkt 1
10179 Berlin
Tel.: +49 30 288 757-0
www.dfjw.org

Am Ludwigsplatz 6/7
66117 Saarbrücken
Tel.: +49 681 947 492 34
www.dfjw.org

4 / 5

Welche Unterlagen sind Teil der Bewerbung?

- Ausgefülltes und unterschriebenes Antragsformular
 - Projektbeschreibung aus der hervorgeht, wie die Ziele des Projekts umgesetzt werden
 - Information zur Einbeziehung von jungen Menschen bei der Antragstellung, Projektplanung und -umsetzung
 - Kosten- und Finanzierungsplan
 - Informationen zur Öffentlichkeitsarbeit
- Vorläufiges Programm für die einzelnen Begegnungsphasen in den beteiligten Städten
- Vorlage des Freistellungsbescheides als Kopie bei gemeinnützigen Körperschaften des privaten Rechts
- Vereinssatzung (nur bei erstmaliger Antragsstellung gemeinnütziger Körperschaften des privaten Rechts)

Nach welchen Kriterien werden die Projektanträge ausgewählt?

Bei der Bewertung der Projektanträge werden folgende Kriterien besonders berücksichtigt:

- Schwerpunkt auf kommunale Jugendpartizipation und Einbeziehung junger Menschen in politische Entscheidungsprozesse
- Nachhaltigkeit des Projekts im Sinne von langfristigen Effekten und Folgeprojekten
- Wahl mindestens eines Themenschwerpunktes mit lokalpolitischem und gesellschaftsrelevantem Bezug, z. B.
 - Wahl zum Europäischen Parlament 2024, Kommunalwahl auf europäischer Ebene, Verhältnis zwischen Kommunen und Europa-Abgeordneten
 - Klima- und Umweltschutz, erneuerbare Energien und Nachhaltigkeit
 - Kultur, Architektur und Stadtentwicklung
 - Flucht, Migration und Integration
 - Diversität, Inklusion und Minderheitenschutz
 - Politische und zivile Rechte
 - Schutz und Umsetzung von Kinderrechten
 - Gender Mainstreaming und Gleichberechtigung
 - Demokratisches Engagement
 - Zukunft der Geschichts- und Erinnerungsarbeit
- Aktive Teilnahme von jungen Menschen im gesamten Projektverlauf (inklusive Konzeption, Antragstellung und Auswertung)
- Beitrag zur Stärkung der kommunalen Teilhabe und Partizipation junger Menschen mit Fluchterfahrung und besonderem Förderbedarf
- Gendervielfalt
- Qualität des beantragten Projektdesigns, inklusive Ideen für innovative Formate und Methoden
- Öffentlichkeitswirksame Maßnahmen
- Klimaneutralität des Projekts

51 rue de
l'Amiral-Mouchez
75013 Paris
Tel.: +33 1 40 78 18 18
www.ofaj.org

Molkenmarkt 1
10179 Berlin
Tel.: +49 30 288 757-0
www.dfjw.org

Am Ludwigsplatz 6/7
66117 Saarbrücken
Tel.: +49 681 947 492 34
www.dfjw.org

5 / 5

Bis wann kann man sich bewerben?

Projektanträge werden bis zum **31.01.2023** entgegengenommen. Die Bewerbungen werden spätestens bis Ende Februar bearbeitet. Projekte, die bereits begonnen haben, werden im Auswahlprozess nicht berücksichtigt.

Bitte senden Sie das **online Antragsformular** für Projekte **mit Partnern aus Deutschland, Frankreich, EU-Mitgliedstaaten und/oder einem weiteren europäischen Land** an europastaedte@dfjw.org.

Bei Rückfragen wenden Sie sich gerne an:

Denis Neselovskyi
Tel.: +33 1 40 78 18 06
europastaedte@dfjw.org

Die Initiative wird vom Deutsch-Französischen Jugendwerk, der Deutsch-Türkischen Jugendbrücke und der Stiftung Mercator finanziert.

51 rue de
l'Amiral-Mouchez
75013 Paris
Tel.: +33 1 40 78 18 18
www.ofaj.org

Molkenmarkt 1
10179 Berlin
Tel.: +49 30 288 757-0
www.dfjw.org

Am Ludwigsplatz 6/7
66117 Saarbrücken
Tel.: +49 681 947 492 34
www.dfjw.org